

Figaro Mario Müller rasiert Dieter Runkel

Handgemachter Karneval vom Feinsten in Dattenberg – Ortsbürgermeister unfreiwillig im Mittelpunkt

DATTENBERG. Unfreiwillig wurde Ortsbürgermeister Dieter Runkel zu einem der Höhepunkte der Prunksitzung der KG Dattenberg. Sozusagen als „Lückenbüßer“ für einen ausgefallenen Programmpunkt, hatte Literat Matthias Thür kurzfristig Mario Müller aus Fernthal verpflichtet, der als „Figaro“ kam und sich den überraschten Bürgermeister schnappte, um ihn auf der Bühne zur Musik vom „Barbier von Sevilla“ so richtig einzuseifen.

Runkel hatte keine Chance den „Stylingkünsten“ des Barbiers zu entgehen. Er startet zwar einen Fluchtversuch, als der Haarkünstler begann, sein Rasiermesser zu schleifen, wurde jedoch rigo-

ros auf den Stuhl zurückgedrückt, eingeseift und nach allen Regeln der Kunst – und zur Freude des Publikum – rasiert. „Du hast die Haare schön“, intonierten spontan die Dattenberger Jecken, als der Frisch-rasierte von der Bühne stieg. Fastelovend von Feinsten, „handgemacht“ und nicht aus der „Köln-Konserve“, erlebten die Narren im ausverkauften Dattenberger Bürgerhaus unter der Leitung von Sitzungspräsident Heinz Peter Schneider.

Protokollarius Willi Simons ließ wie gewohnt, nach Art der Moritatensänger, das „Daddeberjer“ Jahr Revue passieren. Die verregnete Elferratstour nach Köln mit „Ganzkörperkondomen“ zog

er ebenso durch den Kakao wie die neuen Dattenberger Glocken, die manchem den Schlaf rauben, oder die Stefensbrauerei, die ihr Bier jetzt im Osten braut, und sich die Frage gefallen lassen musste: „Wann kommt das Bier wieder von hier?“

„Das Schönste was Dattenberg zu bieten hat“, kündigte Sitzungspräsident Schneider schließlich an. Verschleiert, dafür aber mit viel nackter Haut rund um den Nabel, eroberte das „Mädchen-Ballett“ die Bühne. Gestandene Dattenberger Mannsbilder bewiesen enorme Beweglichkeit im Hüftbereich, und auch dem Letzten im Saal wurde im Angesicht der Üppigkeit klar, warum es Bauchtanz heißt.

Nach soviel geballter Erotik wirkte der Blick hinter die Kulissen des Ehealltags vom „Traumpaar“ Urban Schneider und Steffi Kretschmar wie eine kalte Dusche. Mit einer Bratpfanne „bewaffnet“ wartete die Dame des Hauses bis auch der Gatte die Bühne erklimmte. „Ich glaube ich muss dich erst mit der Firma Fissler bekannt machen“, drohte sie, und die Vorführung der beiden beantwortete schnell die Frage, warum immer weniger Deutsche heiraten, dafür aber die Scheidungsrate steigt.

Vor allem die Tanzgruppen der KG, die Tanzmäuse und die Tanzgarde, begeisterten die bunt kostümierten Jecken. „Dattenbergs Hoffnung im Gardetanz liegt auf diesen Beiden“, lobte Schneider das Tanzpaar der rund 20-köpfigen Tanzmäuse, David Gombert und Anja Birrenbach.

Dass auch der Elferrat mehr machen kann, als nur eine gute Figur am Elferratstisch, stellten die Oberjecken ganz zum Schluss unter Beweis. Sie schwebten in rosa Tütüs mit gleichfarbigen Flügeln als „Elfenrat“ über die Bühne. Die Dattenberger Narren waren komplett hingerissen und quittierten den Auftritt mit stürmischem Applaus, bevor die lange närrische KG-Nacht, nach einem Büttvortrag mit „Ne lustige Rheinländer“ und dem Showtanz der Tanzgarde Rot Weiß der KG Dattenberg, ausklang.



„Das Schönste, was Dattenberg zu bieten“, so kündigte der Sitzungspräsident das „Mädchen-Ballett“ an. ■ Fotos: Nitsch



Der Figaro seifte Ortsbürgermeister Dieter Runkel ein.

Sabine Nitsch